

AWO weiterhin das soziale Gewissen Bretzens

Ortsverband feiert 75-jähriges Gründungsjubiläum

Von unserem Mitarbeiter
Arnd Waidelich

Bretzen. Die AWO ist das soziale Gewissen Bretzens. Darin waren sich die Redner während eines Festaktes zum 75-jährigen Jubiläum des Brettener Ortsverbandes im Saal des Alten Rathauses durchweg einig. Ob nun Bürgermeister Willi Leonhardt, Kreisvorsitzender Roland Herberger, Ortsvorsitzender Holger Müller oder der Bezirksvorsitzende Norbert Vöhringer – alle betonten die besondere Rolle, die der Arbeiterwohlfahrt in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten in der Vergangenheit wie der Gegenwart zugekommen sei.

Aus der Weimarer Zeit heraus, erinnerte Festredner Norbert Vöhringer, habe sich ein Netzwerk an Hilfe entwickelt, das bis heute Gültigkeit besitze. Die AWO habe von Anfang nicht nur ein Sozialhilfeverein sein wollen. Sie habe mitgeholfen beim Aufbau der Weimarer Republik, habe dort gegen soziale Missstände gekämpft und wurde zu deren sozialem Gewissen. Soziales Gewissen sei sie bis heute noch.

Seine Organisation habe sich damals auch in Bretzen der aktuellen Notsituation gestellt. Gerade aus dieser Verpflichtung heraus bereite die gegenwärtige Entwicklung hin zum rücksichtslosen Gewinnstreben in den großen Betrieben Sorge. „Wenn Arbeitsplätze vernichtet werden, dann steigen die Aktien“, empfahl Vöhringer.

Für die AWO gebe es zwar keine Idealgesellschaft. Dennoch werde sie immer den Finger auf die Wunden legen. Sie müsse soziale Gerechtigkeit vor Profit stellen. Er wünschte der AWO die Kraft, sich in den nächsten Jahren dieser sozialen Verantwortung zu stellen.

Bürgermeister Leonhardt betonte, die AWO sei aus Bretzen nicht mehr wegzudenken – und

dies nicht nur wegen der vom Kreisverband betreuten Alfred-Neff-Wohnanlage. Sie sei eine gemeinschaftsprägende Organisation. Leonhardt legte an der Stelle ein Bekenntnis zum Jugendzentrum ab, was den Stadträten nicht immer leicht falle.

Als „eine Perle im Kreisverband“ bezeichnete Kreisvorsitzender Roland Herberger den Brettener Ortsverband. Er sei nicht nur der älteste Verband, sondern trage wesentlich mit dazu bei, dass der Kreisverband als einer von ganz wenigen steigende Mitgliederzahlen vorweisen könne.

Einen Blick zurück auf die 75-jährige Geschichte der Brettener AWO warf Holger Müller. Detailliert skizzierte er die Anfänge von der Gründung durch Wilhelm Eckert über die Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zur gegenwärtigen Entwicklung, die maßgeblich durch das Engagement in der Altenarbeit bestimmt wurde und im Seniorenzentrum Alfred Neff mündete. Mit der Einrichtung des Jugendzentrums sei ein weiteres Kapitel der Geschichte der Brettener AWO geöffnet worden.

Müller nutzte die Gelegenheit zur Ehrung von langjährigen Mitgliedern. So erhielten Hartmut Baumgärtner (für zehn Jahre), Hilde Hiller, Sibylle Keppler-Leicht, Gerhard Hülgenhof und Rainer Schmidt (alle 15 Jahre), Doris Bauer (20 Jahre) und Gernot Jäger (25 Jahre) Auszeichnungen und Urkunden. Für Horst Seefeld, bereits seit über 50 Jahren Mitglied der AWO, hatte der Vorsitzende eine Sonderauszeichnung parat.

Umrahmt wurde der Festakt von Schülern der Jugendmusikschule Bretzen. Florian Jörg und Isabell Weigel erhielten lebhaften Applaus für ihre Darbietungen am Klavier.

